

Zeitschrift: Region St.Gallen : das St. Galler Jahrbuch
Band: - (1995)

Rubrik: Neue Finanzierungsordnung für Stadttheater und Konzertverein St. Gallen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Finanzierungsordnung für Stadttheater und Konzertverein St. Gallen

Vor Jahresfrist wurde die Öffentlichkeit über die Gespräche zu einer Neuordnung der Finanzierung von Stadttheater und Konzertverein orientiert. Stadtrat und Regierungsrat kamen dabei zum Ergebnis, dass das kulturelle Angebot der beiden Institutionen ungeschmälert erhalten und die Stadt finanziell angemessen entlastet werden soll. Offen blieben damals die genauen Modalitäten der finanziellen Entlastung. Die in der Zwischenzeit geführten Gespräche führten zu einem für beide Seiten annehmbaren Ergebnis: Die Stadt soll ab 1996 um jährlich 3,7 Millionen Franken entlastet werden.

Die finanzielle Lage in vielen schweizerischen Städten hat dazu geführt, dass die Finanzierung von Theatern, Opernhäusern und anderen Kulturinstituten diskutiert wird. Erst kürzlich hat sich der Kanton Zürich in einer Volksabstimmung dafür ausgesprochen, die Finanzierung des Opernhauses vollständig dem Kanton zu übertragen. Auch in St. Gallen wurden diese Fragen in der Vergangenheit immer wieder erörtert. Aus städtischer Sicht wurde beklagt, dass das Stadttheater zwar zum überwiegenden Teil von auswärtigen Besuchern beansprucht, zum grössten Teil aber vom städtischen Steuerzahler finanziert wird.

Der als Ergebnis der zwischen Regierungsrat und Stadtrat dem kantonalen bzw. dem städtischen Parlament unterbreitete Vorschlag für eine Neuordnung der Finanzierungsordnung für Stadttheater und Konzertverein beinhaltet folgendes:

- An den Subventionsbedarf von Stadttheater und Konzertverein leistet die Stadt einen Standortbeitrag von 20 Prozent. Ausserdem übernimmt sie einen Subventionsanteil, der dem Besucheranteil der Stadt entspricht. Beim Stadttheater hat dies zur Folge, dass der städtische Anteil am Subventionsbedarf auf 50 Prozent zu liegen kommt; beim Konzertverein beträgt der Anteil 75 Prozent.

- Der Kanton übernimmt seinerseits den – nach Abzug des Standortbeitrages – auf die übrigen Besucher entfallenden Anteil, d.h. beim Stadttheater einen Anteil von 50 Prozent und beim Konzertverein einen solchen von 25 Prozent.

- Mit der Neuordnung werden die Barsubventionen der Stadt an das Stadttheater und den Konzertverein um 3,7 Millionen herabgesetzt. Für den Kanton bedeutet dies eine entsprechende Mehrbelastung, wobei noch hinzukommt, dass der Kanton in Zukunft auch die übrigen st. gallischen Gemeinden von ihren freiwilligen Beiträgen im Umfang von rund 400'000 Franken entlasten wird.

- Diese Finanzierungsordnung ist bis ins Jahr 2000 befristet und soll danach erneut überprüft und durch eine neue Regelung abgelöst werden.

Regierungsrat und Stadtrat sind der Auffassung, dass mit dieser für beide Seiten vertretbaren Lösung die Zukunft der Kulturinstitute bis auf weiteres gesichert ist. Kantons- und Stadtregierung sind sich auch einig darüber, dass den beiden traditionellen Kulturinstituten für Stadt und Kanton aus kulturpolitischer, aber auch aus wirtschaftlicher Sicht eine grosse Bedeutung zukommt und dass mit diesem Schritt eine wichtige Voraussetzung für ihren Weiterbestand und eine fruchtbare Arbeit geschaffen wird.



So schön kann schmal sein!



SCHNEIDER

SCHUHE

***Schuhe für Damen mit schlanken Füßen
aus der Schuh-Manufaktur Schneider***

Der Trend ist klar. Immer mehr Frauen haben schmale Füße. Schuhe mit der richtigen Passform sind am Markt kaum zu finden. Schuhe aus der Schuh-Manufaktur Schneider in Amriswil werden mit grosser Sorgfalt speziell für schlanke Füße konzipiert und mit viel handwerklichem Können aus hochwertigen Materialien gefertigt.

Mit einem kleinen Team von ausgesuchten Mitarbeitern hat sich H.-P. Schneider vor rund sechs Jahren darauf spezialisiert, Schuhe für Damen mit schlanken Füßen zu fertigen. Intensive Entwicklungsarbeiten waren nötig, um die heute bekannte "Schneider-Passform" zu entwickeln.

Das Problem des Schmalfusses liegt in den meisten Fällen am fehlenden Fersenhalt. Denn schmale Schuhe lösen nicht automatisch auch das Fersenproblem. Bisher gab es viele Kundinnen, die zwischen sicherem Fersenhalt oder aber bequemer Zehenpassform zu entscheiden hatten. Sollte der Schuh wenigstens einigermaßen passen, mussten sich Frauen mit schlanken Füßen zu oft für einen falschen Schuh entscheiden. Doch das ist jetzt vorbei! Jetzt gibt es die passenden Schuhe aus der Schuh-Manufaktur Schneider. Optimale Passform, edle Materialien und trendige Modelle zeichnen diese tolle Kollektion aus.

Aufmerksamkeit und Einfühlungsvermögen sind heute noch unabdingbare Voraussetzungen bei der Gestaltung der neuen modischen Kollektionen für Damen jeden Alters. Eine einmalige Synthese ist entstanden. Nur hochwertige Materialien werden zum Teil sogar in Handarbeit zu exklusiven Bequemschuhen oder zu Schuhen auch für lose Einlagen verarbeitet.

Im Schuhhaus Schneider steht die "Schneider Kollektion" zur Anprobe bereit. Erfahrene Verkäuferinnen beraten Sie umfassend. Schneider Schuhe – Ihr Schuhfachgeschäft, auch für schmale Füße.

Schuhhaus Schneider
Goliathgasse 5
9004 St. Gallen

SCHNEIDER
SCHUHE
Goliathgasse 5, beim «Hecht», St. Gallen, Tel. 071-22 66 05

**Ihr Spezialgeschäft
für schlanke Füße**

So schön kann schmal sein.

SCHUH-MANUFAKTUR
SCHNEIDER
SWISS HANDMADE